

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



Impfaktion beim DRK

In der Adventszeit 2021 nutzten viele unserer Haupt- und Ehrenamtlichen sowie deren Angehörige das Angebot des DRK zur Booster-Impfung.

Mehr dazu ab [▶ Seite 4](#)

Alarmierung per App

Registrierte Ersthelfer starten mit der Corhelper-App neu durch. [▶ Seite 6](#)



Rettungsdienstpool

Perfekte Zusammenarbeit von Haupt- u. Ehrenamt im Rettungsdienst. [▶ Seite 8](#)



Blutspende am 26.12.

Und wieder wurde am 2. Weihnachtstag in Hattenhofen gespendet. [▶ Seite 12](#)

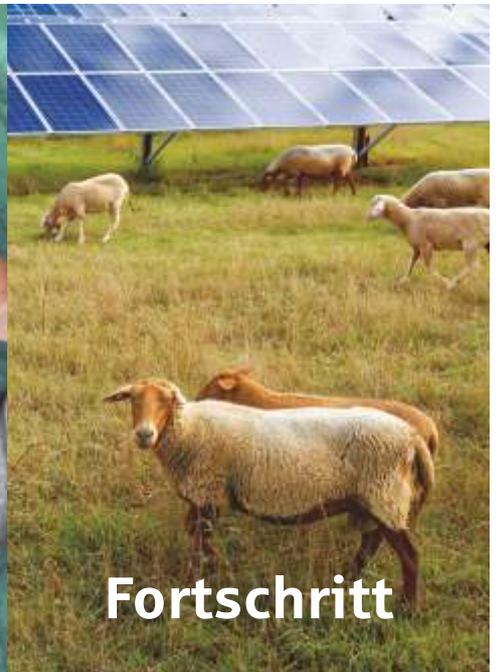




Zuversicht



Chancen



Fortschritt



Freiraum



Miteinander



Stabilität

Weil's um mehr als Geld geht.

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind. Mehr auf ksk-gp.de/mehralsgeld



**Kreissparkasse
Göppingen**



Wir bleiben vielfältig und engagiert

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Nahezu zwei Jahre Corona-Pandemie liegen hinter uns. Zwei Jahre, in denen wir gelernt haben, mit dem Corona-Virus und seinen Auswirkungen zu leben. Ende Januar sind die Inzidenzen so hoch wie nie zuvor. Erfreulicherweise scheinen die Krankheitsverläufe aktuell jedoch milder zu verlaufen als noch vor einem Jahr.

> Im Dezember 2021 hat das Rote Kreuz im Landkreis Göppingen seinen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und deren Angehörigen vielfältige Impfangebote gegen den Corona-Virus gemacht. Und erfreulich viele haben dieses Angebot angenommen. Der Anteil der vollständig geimpften Kolleg*innen im Hauptamt liegt aktuell deutlich über 90% und wir sind zuversichtlich, dass sich der Wert in den kommenden Wochen weiter verbessern wird.

Mit zahlreichen Experten sind wir der Überzeugung, dass die Corona-Impfung der entscheidende Weg aus der Corona-Pandemie heraus ist. Insofern appellieren wir auch an dieser Stelle einmal mehr an alle Ungeimpften: Überdenken Sie Ihre Position und lassen Sie sich impfen!

Fünf unserer Ortsvereine bieten seit Ende 2021 wieder Corona-Schnelltests an. Anmeldungen sind ganz einfach über das Internet möglich. Vier Teststellen haben inzwischen auch PCR-Tests im Angebot. Ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlich Aktiven, die diese Angebote in ihrer Freizeit ermöglichen.

Auch die Liste der Corona-bedingten Einschränkungen bei DRK-Dienstleistungen ist in den letzten Wochen wieder deutlich länger geworden. Aber, anders als noch vor einem Jahr, sind die DRK-Kleiderläden geöffnet und wir können Erste Hilfe-Kurse durchführen. Das ist eine erfreuliche Nachricht, sowohl für

die Mitarbeiter*innen, als auch für die Kund*innen des Roten Kreuzes.

> Ende 2019 haben wir die Aktion „Ersthelfer-Alarmierung per App“ begonnen. Während der Corona-Pandemie musste das Vorhaben lange Zeit ausgesetzt werden. Seit dem vergangenen Herbst werden Rotkreuz-Helfer*innen wieder alarmiert. Jetzt wollen wir den Kreis der Helfer*innen ausweiten und damit die Wirksamkeit der Aktion verbessern. Denn klar ist: Je mehr Personen mitmachen, desto höher ist die Chance, dass im Notfall ein Helfer in der Nähe ist, der einen Verunglückten wiederbeleben kann.



Mitmachen kann jeder, der eine medizinische Ausbildung absolviert hat. Das sind Ärzt*innen, aber auch Notfall- und Rettungssanitäter*innen, Sanitätshelfer*innen, medizinische Fachangestellte und Pflegekräfte. Darüber hinaus laden wir auch alle Personen ein, Teil der Aktion zu werden, deren Erste Hilfe-Ausbildung höchstens ein Jahr zurückliegt.

Nähere Informationen zur Aktion „Ersthelfer-Alarmierung per App“ und einen Link zum Herunterladen der App finden alle Interessierten unter der Adresse www.ersthelfer-gp.de im Internet. Machen Sie mit und helfen Sie mit Menschenleben zu retten!

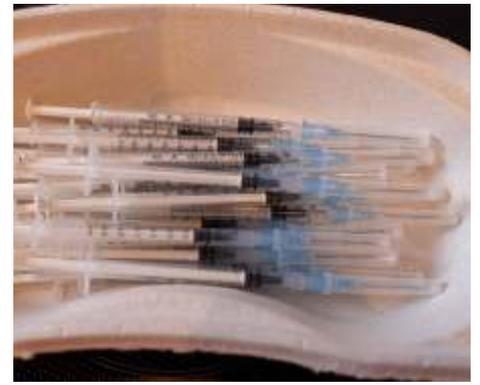
> In der vorliegenden Ausgabe unseres Info-Magazins „Kreuz + Quer“ finden Sie viele weitere Berichte über die Arbeit des Roten Kreuzes im Landkreis Göppingen. Die Themen sind so vielfältig wie unsere Angebote. Bitte bleiben Sie uns auch im Jahr 2022 gewogen. Wir halten Sie im Gegenzug stets über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden!

Ihr

Alexander Sparhuber

Inhalt

Impfaktion in Geislingen	4
Impfaktion in Schlierbach	4
Impfaktion in Göppingen	5
Schnelltests an Weihnachten	5
Nora-App	6
Neustart App Corhelfer	6
Rettungsdienst-Bilanz 2021	7
Rettungsdienst-Pool	8
Hygiene-Schulung	9
Spenden für den Tafelladen	10
Neues Fahrzeug für den Tafelladen	10
Weihnachten in der Tagespflege	11
Termine Mitgliederversammlungen	11
Blutspendeaktion an Weihnachten	12
Neue Leitung Rettungshundestaffel	12
Notruftelefon im DRK-Museum	13



Impfaktionen beim DRK

Margit Haas, Pressereferentin

Großer Zulauf: Das Angebot der Impfung für Haupt- und Ehrenamtliche und ihre Angehörigen war im Dezember erfreulich hoch. In Geislingen, Schlierbach und Göppingen waren fast alle Termine vergeben.

Geislingen

„Das ist eine super Gelegenheit, die ich gerne wahrgenommen habe.“ Niclas Rösch engagiert sich beim DRK in Geislingen und arbeitet beim Rettungsdienst des DRK-Kreisverbands Ulm. „Ich gehe jetzt mit einem besseren Gefühl in die Einsätze“, sagt der Geislinger. Denn: „In den meisten Schichten sind wir mit positiven Patient*innen konfrontiert.“ Er war einer von weit über 200 DRKler*innen und Angehörigen, die das Angebot des Kreisverbandes dankbar angenommen hatten und sich für eine weitere Booster-Impfung gemeldet hatten. Es war also an diesem zweiten Adventswochenende so etwas wie ein Familientreffen in Geislingen. Dort hatte die DRK-Bereitschaft innerhalb von nur zwei Wochen das Impfangebot gemeinsam mit dem Berufsgenossenschaftlichen arbeitsmedizinischen Dienst (BAD) organisiert. Dessen Geschäftsstelle leitet der Rotkreuzler Michael Kasper und hatte gemeinsam mit Bereitschaftsleiter Sebastian Grothe die Idee, Mitarbeitenden des Roten Kreuzes und ihren Angehörigen das Impfangebot zu unterbreiten. Schnell waren die Termine ausgebucht.

Niclas Rösch war der erste Impfling gewesen, der sich nach einem ausführlichen Beratungsgespräch durch einen der Ärzte des BAD hatte impfen lassen. Am Ende waren es 220 Impfdosen, die an zwei Tagen verabreicht worden waren. „Keine blieb übrig“, betonte Raimund Matosic. Der Kreisbereitschaftsleiter hatte die Verwaltung der Termine im Auge und freute sich, dass das Angebot von Rotkreuzler*innen aus dem gesamten Landkreis so gut angenommen worden war. Mit Niclas Rösch begrüßte er den Impuls aus den Reihen der

Ehrenamtlichen, die auch für den perfekten organisatorischen Ablauf gesorgt hatten. So entstanden keine Wartezeiten. Nach der Registrierung im Eingangsbereich des DRK-Bereitschaftshauses in der Heidenheimer Straße wurden die Impflinge von zwei Ärzt*innen über die möglichen Folgen aufgeklärt. In einem vom großen Saal abgetrennten Bereich bereitete Tobias Naser vom BAD die Impfdosen vor. Schnell war die Spritze verabreicht, er wünschte den Geimpften ein schönes Wochenende. Die blieben noch einen Augenblick sitzen und konnten dann schon das Wochenende genießen.

Auch Mitarbeitende der DRK-Kreisgeschäftsstelle und Kreisverbandspräsident Peter Hofelich freuten sich über das Impfangebot von DRK und BAD – wie auch die Angehörigen der Feuerwehren von Geislingen und Amstetten, die in die Booster-Kampagne mit aufgenommen worden waren.



Beachtung fand auch das Spendenkässle, dessen Inhalt die Arbeit der Ehrenamtlichen unterstützen wird.

Schlierbach

Ein niederschwelliges Impfangebot gab es auch in Schlierbach noch vor Weihnachten – dank der guten Zusammenarbeit verschiedener Institutionen. Ärmel hoch, ein kurzer Piks,

Pflaster drauf – die Impfaktion des DRK-Ortsvereins Unteres Filstal-Schlierbach zeigte: Es geht, wenn alles gut organisiert ist, ganz fix und ohne großen Aufwand für die Impfwilligen. An zwei Samstagen wurde das niederschwellige Angebot von insgesamt über 200 Menschen angenommen. „Theoretisch hätten wir noch mehr Leute impfen können“, erklärt der stellvertretende Bereitschaftsleiter Lukas Holzapfel, der für die Organisation der Impfaktion und der Teststelle verantwortlich zeichnet. „Es gab viele Angebote im Landkreis und viele waren schon durch mit der Booster-Impfung“, erklärt er es sich, dass ein regelrechter „Run“ ausblieb. So konnte also ganz entspannt und ohne Stress geimpft werden. Impfstoff gab es nur für Ü30-er*innen. „Wir haben genommen, was wir kriegen konnten und das war in unserem Fall Moderna“, so Holzapfel. „Der Impfstoff ist für Menschen älter als 30 Jahre empfohlen. Es waren fast alle Booster-Impfungen, Erst- und Zeitimpfungen waren verschwindend gering.“

Zu verdanken ist das Gelingen der Impfaktion der Zusammenarbeit mehrerer Institutionen. „Bürgermeister Sascha Krötz, der in der Pandemiebekämpfung sehr rührig ist, hat die Idee an uns herangetragen, parallel zur Schnellteststelle eine Impfstelle einzurichten“, berichtet Bereitschaftsleiter Torsten Seipel, der, wie auch Lukas Holzapfel, die vorbildliche Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schlierbach, sowie deren Freiwilligen Feuerwehr lobt. Innerhalb kürzester Zeit habe man auch Dank der rein ehrenamtlichen, tollen ärztlichen Unterstützung von Steffi Ivsic und Simon Driesel die Aktion auf die Beine stellen können. Ebenfalls wichtige Unterstützung boten auch Ivonne Maurer und Silke Plankenhorn-Schubert von der Diakoniestation Schlierbach.



Göppingen

Auch in der DRK-Kreisgeschäftsstelle in Göppingen war im Dezember und Anfang Januar geimpft worden. Bettina Merten, bei der Geschäftsstelle zuständig für die Arbeitssicherheit, hatte gemeinsam mit dem Betriebsärztlichen Dienst der Klinik am Eichert die Impfkationen organisiert. Eine Eislingerin hatte über ihre Tochter vom Angebot erfahren und war zwischen den Jahren mit ihrer Mutter in den Eichert gekommen. „Ich selbst bin bereits geboostert. Meine Mutter hätte einen Termin bei ihrem Arzt erst im Januar bekommen. So lange wollten wir nicht warten.“ Kurz und schmerzlos geht die Impfung über die Bühne. „Ich habe es gar nicht gemerkt“, freut sich die alte Dame, bleibt noch einige Minuten sitzen und kann dank der Impfung entspannter anderen Menschen begegnen.

Auch Mitarbeitende der Geschäftsstelle nutzen das Angebot. Wie Michael Tomaszewski, der stellvertretende Leiter der Abteilung Sozialarbeit und seine Frau. „Das war sehr sanft“, stellte er nach dem kleinen Pils fest. Dr. Beatrice Krauß, die die Impfung vornahm, empfahl: „Heute sollten Sie auf Ihr Hanteltraining verzichten. Falls Sie Fieber bekommen, können Sie ein übliches Schmerzmittel nehmen und vor allem müssen Sie viel trinken.“

Die Ärztin empfiehlt allen Menschen, sich impfen zu lassen. Auch Schwangeren. „Die Gefahr einer Totgeburt steigt durch eine Infektion mit dem Virus extrem“, betont die Medizinerin. Ihre Erfahrung ist, dass alle, die zur dritten Impfung kommen, „sehr gut informiert sind und wissen, welcher Impfstoff für sie der Beste ist.“ An diesem Vormittag impft sie BioNTech an die unter 30-Jährigen. Alle anderen erhalten Moderna. „Ich denke, wir haben jetzt alle erreicht, die sich impfen lassen wollen“, stellte Bettina Merten fest. „Wir werden in der Klinik auch Mitarbeiter des DRK kontinuierlich weiterimpfen“, ergänzt Dr. Krauß.

Corona-Test an Weihnachten

Birgit Rexer, Pressereferentin

Wie im Vorjahr boten die Ehrenamtlichen des DRK-Kreisverbandes auch 2021 am Heiligen Abend Corona-Schnelltests an. Getestet wurde in Böhmenkirch, Geislingen, Hattenhofen, Schlierbach, Wäschenbeuren und Göppingen.

„Hier ist gerade frei, da können Sie gleich in die Kabine“, begrüßt die ehrenamtliche Helferin im DRK-Bereitschaftshaus in Geislingen den Besucher. Von 9 bis 12 Uhr wurden am 24. Dezember Schnelltests auf das Corona-Virus angeboten, um für die Menschen einen gefahrlosen Weihnachtsbesuch bei der Familie oder bei Freunden möglich zu machen.



„Die Nachfrage ist auch in diesem Jahr sehr groß“, erklärt Kreisbereitschaftsleiter Raimund Matosic. Schon vor dem Gebäude weist ein Schild den Besuchern den Weg zum Testen. Wer sich in Geislingen für den Schnelltest angemeldet hat, muss sich zuerst bei den Ehrenamtlichen im Foyer des DRK-Zentrums anmelden. „Wir prüfen die Daten anhand eines Ausweises und geben dann einen Laufzettel aus“, erklärt Matosic. In der Halle nebenan haben die Ehrenamtlichen zwei Teststraßen ausgebaut, in denen parallel getestet werden kann. „Dadurch können wir acht Personen in fünf Minuten testen“, erklärt der Bereitschaftsleiter.

Da die ehrenamtlichen DRK-Mitarbeitenden schon seit Beginn der Pandemie immer wieder Tests anbieten, sitzt jeder Handgriff. Auch für viele der Besucher ist der Test nichts Neues. „Viele sind Stammkunden, die regelmäßig zu uns zum Testen kommen. Viele sind inzwischen dreifach geimpft und kommen heute dennoch zum Test, um vor dem Besuch bei den Eltern ganz sicher zu sein“, so Jens Currlé, der Stellvertretende Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Geislingen, der als Helfer vor Ort im Einsatz ist.

„Im Vorjahr haben wir die Tests noch im Bereich verschiedener Hallen, der Jahnhalle in Geislingen, der Kulturhalle in Süßen oder der EWS-Arena angeboten“, erinnert sich Raimund Matosic. In diesem Jahr sind die DRK-Teststellen in den DRK-Gebäuden in Böhmenkirch, Geislingen, Hattenhofen, Schlierbach, Wäschenbeuren und Göppingen. „Das ist von der Vorbereitung und vom Ablauf her einfacher.“

Insgesamt waren am Heiligen Abend elf Ehrenamtliche in Geislingen in Einsatz, um die Besucher zu testen. Auch bei den anderen DRK-Teststellen sorgten zahlreiche Ehrenamtliche dafür, dass Familien zusammen feiern konnten, ohne Familienmitglieder unwissentlich mit dem Virus anzustecken. „Ich freue mich, dass es wieder zahlreiche Ehrenamtliche gibt, die sich auch am Heiligen Abend freiwillig gemeldet haben, um ihren Beitrag zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu leisten“, betont Raimund Matosic.

Insgesamt wurden an diesem Tag an allen DRK-Teststellen 600 Personen getestet.



NORA – Notruf-App

Margit Haas, Pressereferentin

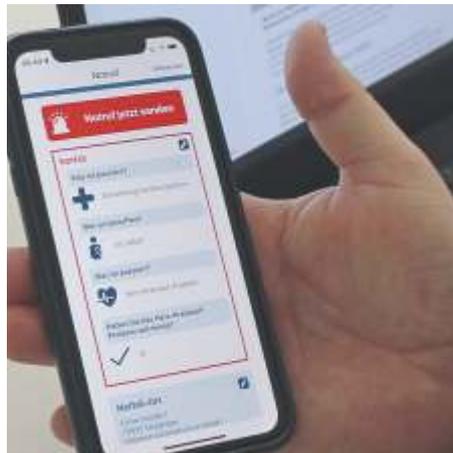
Im Notfall Hilfe rufen – nicht alle können dies über das Telefon. Eine bundeseinheitliche App schafft Abhilfe für Menschen mit einer Behinderung.

Ein Feuer, ein Unfall, ein gesundheitlicher Notfall, ein Verbrechen – jetzt schnell Hilfe rufen über die Notrufnummer 112 ist für die meisten Menschen eine Selbstverständlichkeit. Aber eben nicht für alle. Insbesondere Menschen mit einer Hör- oder Sprachbehinderung können nicht einfach zum Telefon greifen. Ihnen stand bislang ein entsprechendes Faxgerät zur Verfügung. Jetzt können sie auf NORA, die bundesweit einheitliche Notruf-App zurückgreifen.

„Sie wurde in Kooperation aller Bundesländer unter Federführung des nordrhein-westfälischen Innenministeriums entwickelt und ging nach einer längeren Testphase im vergangenen September an den Start“, informiert Peter Welsch, der Leiter der Integrierten Leitstelle (ILS) im Landkreis Göppingen. Einen wahren Run erlebte sie bereits am zweiten Tag, als bundesweit die Notruf-Nummer 112 ausgefallen war und unzählige Menschen die App herunterluden und aufrufen. „Die Server waren für diesen Ansturm nicht ausreichend dimensioniert“, so Andreas Bachmann, der Leiter des DRK-Rettungsdienstes.

Zwischenzeitlich sind alle anfänglichen Schwierigkeiten behoben und die App steht nicht mehr allen offen. Sie funktioniert nur nach einer Registrierung. „Registrieren können sich nur Menschen mit einem entsprechenden Nachweis.“ Peter Welsch demonstriert an seinem Smartphone, wie einfach die App zu bedienen ist. Die App fragt verschiedene Parameter ab und leitet dann den Notruf an die nächstgelegene und zuständige Einsatzzentrale weiter. Die Disponentin oder der Disponent dort muss nun weitere Informationen abfragen, wie in einem Chat. „Das ist

aufwendig und kostet auch viel Zeit“, ist die Erfahrung von Peter Welsch. Deshalb sei der Notruf über das Telefon immer die bessere Lösung. „Ein erfahrener und qualifizierter Disponent kann in einem Telefongespräch viele Informationen gleichzeitig bekommen, die er im Chat erst abfragen muss.“ Gleichwohl sei die App für all die Menschen, die ein Handicap haben, eine sinnvolle, schnelle und zuverlässige Möglichkeit, „einen Notfall zu melden“.



Die Mitarbeitenden der Leitstellen waren zunächst intensiv geschult worden. Sie haben durch die App zusätzlichen Aufwand in mehrfacher Hinsicht: Sie müssen alle Daten eines so ausgelösten Notfalleinsatzes manuell in ihre Leitstellensysteme übertragen. „Es wird daran gearbeitet, dies zu automatisieren.“ Einen ersten Einsatz, alarmiert durch NORA, gab es bereits im Landkreis. Die Leitstelle hatte von einem brennenden Fahrzeug erfahren und die Feuerwehr alarmiert.

Info

Alle Infos zur offiziellen Notruf-App der Bundesländer finden Sie auch im Internet unter www.nora-notruf.de

Ersthelfer-App

Margit Haas, Pressereferentin

Bei einem Herz-Kreislaufstillstand kommt es auf jede Minute an. Mit der „Corhelper-App“ werden im Landkreis Göppingen Ersthelfer*innen alarmiert, die schnell beim Notfall eintreffen. Die App wird jetzt für alle Interessierten freigeschaltet.

Ein Mensch erleidet einen Herz-Kreislaufstillstand, der Notarzt wird alarmiert. Dieser ist schnell vor Ort und leistet Hilfe. Noch schneller allerdings können qualifizierte Ersthelfer*innen lebensrettende Maßnahmen ergreifen. Denn bei einem Herz-Kreislaufstillstand ist Zeit ein wichtiger Faktor. Je schneller die betreffende Person reanimiert wird, umso besser, denn „ohne Reanimationsmaßnahme sinkt die Überlebenschance pro Minute um zehn Prozent“, stellt Professor Dr. Matthias Fischer, stellvertretender DRK-Kreisverbandspräsident und Chefarzt der Alb Fils Kliniken, fest. Erste Hilfe-Kurse und das „Helfer vor Ort-System“ wirken dem bereits seit vielen Jahren entgegen.

Vor gut zwei Jahren schufen im Landkreis Göppingen das Rote Kreuz und die Alb Fils Kliniken mit der großzügigen Unterstützung der NWZ-Aktion „Gute Taten“ ein weiteres Instrument, welches die Helfenden noch schneller vor Ort bringt. Über die „Corhelper-App“ werden entsprechend ausgebildete Ersthelfer*innen, die sich im nahen Umfeld des Notfalles aufhalten, alarmiert, sobald ein entsprechender Notruf bei der Integrierten Leitstelle eingegangen ist. Sie können also die entscheidenden Minuten früher beim Notfall eintreffen. Zunächst waren nur Angehörige des DRK und Mitarbeitende der Alb Fils Kliniken einbezogen.

„Mit dem Beginn der Pandemie mussten wir das System mit Blick auf die Gesundheit der Ersthelfer*innen leider zunächst für ein Jahr auf Eis legen“, bedauert Peter Hofelich, Präsident des DRK-Kreisverbandes. Im vergange-



nen Frühjahr startete die App wieder – wiederum nur für Rotkreuzler*innen und Klinikangehörige. Jetzt wird die App für alle freigeschaltet, sowohl für alle Angehörigen von medizinischen Berufen als auch für Laien, die eine entsprechende Qualifikation nachweisen. „Wer Interesse hat, kann die App herunterladen und sich registrieren. Außerdem muss der Qualifikationsnachweis hochgeladen werden“, informiert Andreas Pfeiffer, beim DRK-Kreisverband Göttingen Ansprechpartner für alle App-Nutzer. „So ist gesichert, dass nur Menschen mit einer entsprechenden Ausbildung teilnehmen können“, ergänzt Alexander Sparhuber. Menschen ohne Ausbildung in einem medizinischen Beruf müssen einen Erste Hilfe-Kurs besuchen. „Nach einem Jahr müssen sie dann an einem Auffrischkurs teilnehmen“, so der DRK-Kreisgeschäftsführer weiter. Auf diese Weise werde gesichert, dass alle App-Teilnehmenden die notwendige Routine bewahren.

Bislang haben rund 100 Ersthelfer*innen aus den Reihen des Roten Kreuzes und der Kliniken die App auf ihren Smartphones installiert. Ziel ist, im Landkreis insgesamt 1.500 Menschen dafür zu gewinnen. „Dann können wir flächendeckend schnelle und qualifizierte Hilfe anbieten“, ist sich Alexander Sparhuber sicher. Und: „Alle Ersthelfer*innen sind automatisch unfall- und haftpflichtversichert.“

Info

Seit der Reaktivierung der App im vergangenen Frühjahr alarmierten die Mitarbeitenden der Integrierten Leitstelle insg. 792-mal Ersthelfer*innen. In 146 Einsatzfällen wurde der Einsatz dann auch übernommen. Im Schnitt waren die Ersthelfer*innen innerhalb von 2,5 Minuten beim Notfall.

Die App kann im Internet unter www.ersthelfer-gp.de oder in den üblichen App-Stores heruntergeladen werden.

Rettungsdienstbilanz 2021

Andreas Bachmann, Rettungsdienst

Seit 2009 ist der 11. Februar der europäische Tag des Notrufes. Damit soll die europaweit gültige Notruf-Nummer 112 verstärkt ins Bewusstsein gerufen werden. Der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes zieht an diesem Tag Bilanz.

Der Rettungsdienst des DRK-Kreisverband Göttingen verzeichnete im Jahr 2021 exakt 31.059 Einsätze – im Vergleich zum Vorjahr waren das 2.745 Einsätze mehr. Im Schnitt mussten die DRK-Rettungskräfte damit täglich fast 85-mal ausrücken, um kranke und verletzte Menschen zu versorgen. Die Disponentinnen und Disponenten der gemeinsam von DRK und Göppinger Feuerwehr betriebenen Integrierten Leitstelle in Göttingen alarmierten 11.599-mal einen Rettungswagen zu akuten Notfällen. Meist handelte es sich um internistische Notfälle. Bei über 6.673 besonders schweren Verletzungen und Erkrankungen rückten zusätzlich die Notärztinnen und Notärzte der Alb Fils Kliniken von den Standorten Göttingen, Geislingen und Süßen mit aus. Die Zahl der Krankentransporte belief sich auf insgesamt 12.698.

Um in Minutenschnelle der Bevölkerung zu helfen, setzt allein das Rote Kreuz im Landkreis Göttingen an mittlerweile vier Rettungswachen sechs Rettungswagen und vier Notarzteinsatzfahrzeuge sowie sieben Krankentransportfahrzeuge ein.

Im Jahr 2021 gab es wieder eine deutliche Zunahme der Einsatzzahlen im Vergleich zum ersten Pandemiejahr 2020. Im Jahr 2020 mieden die Patientinnen und Patienten die Kliniken und verschiebbare, aber auch notwendige Behandlungen wurden nicht wahrgenommen. Auch der Rettungsdienst wurde deutlich weniger alarmiert. Im Jahr 2021 hat sich die Situation dahingehend verändert, dass sich die Einsatzzahlen wieder normalisiert haben und teilweise sogar über Vor-

Pandemie-Niveau liegen. Von daher sind die Mitarbeitenden aktuell hoch ausgelastet.

Waren in der ersten Pandemiewelle fehlende Schutzausrüstung und sich ständig ändernde gesetzliche Regelungen die größte Herausforderung, sind es aktuell die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes und die Kompensation von krankheitsbedingten Personalausfällen. Nach mittlerweile fast zwei Jahren Pandemiemodus merkt man die Belastung auch auf Seiten des Personals. Insgesamt hat sich der Rettungsdienst jedoch gut an die aktuell vorherrschende Situation angepasst. Das Anlegen der Schutzausrüstung gehört mittlerweile zur Routine, genauso wie die regelmäßigen Testungen der Mitarbeitenden.

Im Hinblick auf die bevorstehende Omikron-Welle ist zu erwarten, dass, aufgrund der hohen Anzahl an Infektionen, die Einsatzzahlen weiter zunehmen werden.



Wenige Wochen vor Jahresende 2019 wurden die Mitarbeitenden des DRK-Rettungsdienst im Landkreis Göttingen mit neuer Einsatzkleidung ausgestattet. Die Schutzkleidung erfüllt die höchsten Ansprüche, die Mitarbeitenden müssen jedoch seit Ausbruch der Pandemie bei allen Einsätzen zusätzliches Schutzequipment wie Schutzanzug, Mundschutz etc. tragen.



Gleichwertige Partner*innen

Margit Haas, Pressereferentin

Im Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes sind die ehrenamtlichen Mitarbeitenden unverzichtbare Partner für das Hauptamt. Im vergangenen Jahr wurden wieder mehr Zusatzschichten als im Vorjahr übernommen.

Anika Fink übernimmt in vielfältigen Positionen Verantwortung innerhalb der Rotkreuzfamilie im Landkreis Göppingen. Jetzt verstärkt sie das Team des ehrenamtlichen Rettungsdienstpools. Im vergangenen Jahr hat sie die Qualifizierung zur Rettungssanitäterin abgeschlossen, hat „alle Praktika“ absolviert und wurde von Ulrich Kienzle bei einer Einweisungsfahrt in Besonderheiten eingewiesen. „Es ist wichtig zu wissen, wo in den Kliniken die Aufnahmestationen sind und wer Ansprechpartner*in ist“, erläutert der Manager des ehrenamtlichen Dienstes. Zuvor hatte die Geislingerin den Helferführerschein gemacht. „Er berechtigt zum Fahren von Fahrzeugen über 3,5 Tonnen, allerdings nur zu dienstlichen Zwecken“, weiß Kienzle, der auch als Fahrlehrer für Dienstfahrzeuge Verantwortung im Kreisverband übernimmt.

Ulrich Kienzle ist Pool-Manager seit sieben Jahren. Er hat den Dienst neu aufgestellt. Bereits 2016 hatte es große Veränderungen gegeben. Damals hatte sich das Rettungsdienstgesetz geändert und fünf Ehrenamtliche waren nicht mehr ausreichend qualifiziert. Die Fortbildungen wurden mit der Unterstützung des DRK-Kreisverbandes nachgeholt und gleichzeitig wurden die beiden ehrenamtlichen Rettungsdienst-Pools Göppingen und Geislingen zusammengelegt und so eine Struktur geschaffen, die es ermöglichte, die notwendigen Dienste zu übernehmen. Ulrich Kienzle und seine beiden Stellvertreter Christian Epping und Rainer Kienzle, die sich die organisatorischen Arbeiten teilen, freuen sich, dass die Nachfrage nach einer Mitarbeit im Pool groß ist – insbesondere im vergange-

nen Jahr wurde die Warteliste immer länger. „Anika Fink ist vorläufig die letzte ehrenamtliche Rettungssanitäterin, die wir in unseren Kreis aufnehmen.“ In den kommenden Jahren werde die Zahl konstant bei 25 Ehrenamtlichen festgeschrieben. „Nur, wenn jemand ausscheidet, werden wir weitere Rettungssanitäter*innen qualifizieren“, bekräftigt er.

Ulrich Kienzle hat die Schichten für das erste Quartal eingeteilt. „Wir konnten alle belegen.“ Jeder Ehrenamtliche wird zwei bis drei Zwölf-Stunden-Schichten übernehmen. „Ich berücksichtige soweit es geht die Wünsche der Mitarbeitenden. Es gibt Kolleg*innen, die lieber nachts als tagsüber fahren.“

In den ersten Monaten wird Anika Fink zunächst als Springerin arbeiten, dabei häufiger eingesetzt werden. „Nur so bekomme ich die entsprechende Routine“, sagt sie. Und die erwarten die Hauptamtlichen des DRK-Rettungsdienstes. Denn: „Wir ersetzen in unseren Schichten einen hauptamtlichen Mitarbeitenden. Sie verlassen sich zu einhundert Prozent auf uns und können dies auch mit gutem Gewissen.“ Denn alle Mitarbeitenden des Pools „sind bestens qualifiziert und hoch motiviert“. Ganz selbstverständlich nehmen sie an den Fortbildungen ihrer hauptamtlichen Kolleg*innen teil, müssen wie diese mindestens 30 Fortbildungsstunden pro Jahr nachweisen. „So bleiben wir auf Augenhöhe.“

Aktuell etwa werden sie für die neue Software der EKG-Geräte in den Rettungsfahrzeugen geschult. Auch haben die Ehrenamtlichen Zugang zum Lerncampus, können sich dort eigenverantwortlich weiterbilden und sind selbstverständlich an „Orgavision“ angeschlossen. Sie erhalten also wie die Hauptamtlichen Dienstweisungen und alle wichtigen Informationen.

Das außerordentliche Engagement freut auch DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber. Der hatte bei einer Besprechung der Kommunikationsgruppe Haupt-/Ehrenamt im Januar die herausragenden Leistungen der Ehrenamtlichen, ohne die es schwierig wäre, den Rettungsdienst rund um die Uhr am Laufen zu halten, herausgehoben.

Info

Im vergangenen Jahr leisteten die 24 aktiven Poolmitglieder 202 reguläre und 59 Sonderschichten.

„Wir haben wieder einmal gezeigt, dass wir wie in den vergangenen Jahren eine verlässliche Größe darstellen und ein zuverlässiger Partner im und für den Rettungsdienst des DRK-Kreisverband Göppingen sind“, bekräftigt Ulrich Kienzle angesichts dieser „bemerkenswerten Leistung“.





Auf die richtige Hygiene kommt es an

Inge Czernel, Pressereferentin

Kinder der Nassachtal-Grundschule übten sich bei einer Hygiene-Schulung des DRK-Kreisverband Göppingen im richtigen Händewaschen und Maskeaufsetzen.

Fröhlich niest das Handpuppenschwein Sissi ins Klassenzimmer der Erst- und Zweitklässler*innen der Nassachtal-Grundschule. Sie hat mal wieder vergessen, ihre Maske aufzusetzen und vor lauter Aufregung lässt sie das Ding auch noch auf den Boden fallen. Schlussendlich sitzt die Maske ziemlich schief auf ihrem Gesicht und die Nase schaut heraus.

Die Kinder hingegen wissen ganz genau, wie man eine Maske richtig aufsetzt, aufbewahrt und auch, wie oft sie gewechselt werden sollte. „Wenn sie runterfällt, muss man eine neue nehmen“, erklärt ein Mädchen der unwissenden Sissi und ein anderes weiß: „und wenn man reingenießt hat, auch.“ Tanja Kolbe ergänzt: „Und auch wenn sie feucht ist.“ Sie gibt den Kindern zudem den Tipp, die Maske in einem Gefrierbeutel zu transportieren. Die Schulkoordinatorin des DRK-Kreisverband Göppingen ist zu einer Hygiene-Schulung in die Nassachtal-Grundschule gekommen und darf feststellen: Die Kinder kennen sich aus.

Sie wissen, wie Corona-Viren von einem zum anderen gelangen und was sie tun müssen, damit dies nicht geschieht: Nicht Händeschütteln, nicht umarmen, kein Essen und Trinken teilen, keine Stifte gemeinsam benutzen oder sich ohne Maske und Abstand unterhalten, geschweige denn sich an Husten oder annießen.

Dann lässt Tanja Kolbe die Kinder ein Experiment machen. Sie streut Pfeffer in mehrere Becher, die mit Wasser gefüllt sind. Die Kinder tauchen ihre Zeigefinger hinein und der Pfeffer setzt sich schnell an ihnen fest. Wurde der Finger jedoch vorher mit Seife eingerieben, flüchtet der Pfeffer zur Seite und geht schließlich im Seifenwasser unter.

Als nächstes steht das richtige Händewaschen auf dem Programm. „Wasser braucht man nur am Ende zum Abspülen“, erklärt Tanja Kolbe und erarbeitet gemeinsam mit den Kindern, wie richtig eingeseift und gerieben werden muss: Handinnenflächen, die Stellen zwischen den Fingern, Handrücken, Daumen, Fingerkuppen, Fingeraußenseiten, Handgelenk. Der Besprechung folgen Trockenübungen und die Praxis am Wasch-

becken. Dann kommt der Test, ob die Hände auch wirklich gut gewaschen sind. Eine Schwarzlichtbox offenbart, an welchen Stellen die zuvor mit Zaubercreme eingecremten Hände nicht gut gewaschen wurden.

„Ich bin perfekt“, strahlt Finn. Seine Hände sind überall sauber. Das ist nicht bei allen so. „Meist sind es die Handrücken“, stellt Tanja Kolbe fest. „Wir haben das Hygiene-Schulungsangebot des DRK gerne angenommen“, sagt Schulleiterin Elke Schweizer. „Hygiene-Schulung findet bei uns natürlich ständig statt, aber was jemand Externes sagt, hat manchmal mehr Gewicht. Und wir haben auch keine Schwarzlichtbox, die uns sichtbar eine Rückmeldung gibt. Das ist schon eine tolle Sache!“

Info

Weitere Informationen und Termine für eine Hygiene-Schulung erhalten sie bei

Bettina Merten

Telefon (0 71 61) 67 39-23 oder

E-Mail: b.merten@drk-goeppingen.de





Vielfältig bedacht

Margit Haas, Pressereferentin

Der Tafelladen des DRK-Kreisverbandes in Ebersbach erhält vielfältige Unterstützung – auch von den Schüler*innen des Raichberg-Gymnasiums.

Ungezählte Kisten haben Lya und ihre Klassenkamerad*innen gefüllt mit Lebensmitteln, die die Eltern und Schüler*innen des Ebersbacher Raichberg-Gymnasiums gespendet haben. Seit vielen Jahren denken die Ebersbacher*innen an die Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen und spenden Lebensmittel für den Tafelladen des DRK-Kreisverbandes Göppingen. „Das ist eine sehr gute Aktion“ stellt der 16-jährige Justin fest und ist sich mit seinen Mitschüler*innen einig, dass es eine schlimme Sache ist, dass es so viele Menschen gibt, die auf die soziale Unterstützung angewiesen sind. Mehrmals müssen sie zum Transporter des Ladens laufen, bis alle Kisten verladen sind.



„Trotz der Pandemie mit allen ihren Einschränkungen kamen mehr Lebensmittel zusammen als in den Vorjahren“, informierte Beate Holzweißig. Die Spendenbereitschaft sei wohl auch deshalb ungebrochen, „weil Eltern und Schüler*innen wissen, wohin die Spenden kommen.“ Die Religionslehrerin betreut die Aktion, die in den vergangenen Jahren von der SMV organisiert worden war.

„Es ist schön, dass auch unter diesen Bedingungen gesammelt wurde“, freute sich Sabine Rauch. Sie leitet den Laden und war restlos begeistert ob der vielen Lebensmittel,

„die wir sonst nicht gespendet bekommen“. Denn es ist insbesondere lang Haltbares wie Konserven, Nudeln, Tee oder Kaffee, Süßigkeiten und Marmeladen, die gespendet worden waren. „Ich freue mich schon aufs ausladen“, stellte Sabine Rauch fest, als die letzte Kiste im Transporter des Tafelladens verstaute war.

Der DRK-Tafelladen ist ein selbstverständlicher Teil der Ebersbacher Hilfeangebote und wird vielfältig unterstützt, regelmäßig von zahlreichen Lebensmittelmärkten. Der Verein „Bücher tun Gutes“ und die Familie Irmischer vom Rewe-Markt hatten – wie auch schon in den Vorjahren – in der Adventszeit Gutscheine gespendet, mit denen Sabine Rauch insbesondere Backzutaten und Adventskalender gekauft hatte. Nikolause hatte bereits zum vierten Mal Franziska Merten bei ihren Freundinnen und in der Schule gesammelt. Weil sie krank war, konnte sie sie leider nicht selbst vorbeibringen.

Weitere Spenden erhielt der Tafelladen auch vom „Ladies Circle“, von verschiedenen Banken und Kirchen und von Privatpersonen.



Ebersbacher Tafel

Lebensmittel vom Roten Kreuz

Öffnungszeiten

**Ebersbacher Tafel in der
Karlstraße 2 in Ebersbach:**

Di. / Mi. / Fr. von 11.00 – 13.00 Uhr

Personen und Familien mit geringem Einkommen müssen einen entsprechenden Bedürftigkeitsnachweis vorlegen (Hartz-IV-Bescheid, Einkommensnachweis, Carisatt-Ausweis).

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.drk-goepingen.de

Transporter

Margit Haas, Pressereferentin

Das Team der Ebersbacher Tafel ist fast jeden Tag unterwegs und holt Lebensmittel in verschiedenen Märkten ab – seit kurzem mit einem neuen und modernen Transporter.

Unübersehbar steht das neue, schneeweiße Fahrzeug des Ebersbacher DRK-Tafelladens vor der Tür des Ladens in der Karlstraße. Sabine Rauch, die Leiterin des wichtigen sozialen Angebotes im Unteren Filstal und ihr Team freuen sich über das neue Fahrzeug, das dank einer Spende in Höhe von 15.000 Euro aus der NWZ-Aktion „Gute Taten“ vom DRK-Kreisverband Göppingen beschafft werden konnte.



Neu beschriftet weist es auf die Angebote des Tafelladens hin, auch auf den im Sommer 2020 im Zuge der weltweiten Pandemie eingeführten Lieferservice des Teams. Der Ford Transit hat ein Extra, das auf den ersten Blick nicht zu sehen ist. Er ist mit einer sogenannten „Veba-Box“ ausgestattet. Diese moderne und mobile Kühleinheit nimmt den gesamten Laderaum ein und macht den Transporter zum perfekten Kühlfahrzeug, wenn mit ihm das ganze Jahr über regelmäßig in den Märkten die gespendeten Lebensmittel abgeholt werden.

Sabine Rauch freut sich, dass diese Kühleinheit herausgenommen werden kann und jederzeit auch in anderen Fahrzeugen genutzt werden könnte. Und auch bei Veranstaltungen wertvolle Dienste leisten kann.



Stimmungsvolle Adventszeit

Margit Haas, Pressereferentin

Die Gäste der Tagespflege Eislingen des DRK-Kreisverbandes Göppingen erlebten im Advent eine besonders stimmungsvolle Woche mit besonderen Gästen.

Die Tagespflege des DRK-Kreisverbandes Göppingen gehört seit ihrer Gründung vor gut einem Jahr schon ganz selbstverständlich zum öffentlichen Leben Eislingens. Das zeigte sich insbesondere in der Adventszeit. Der frühere evangelische Pfarrer Frieder Dehlinger, die Sopranistin Ute Bidlingmaier, Kinder und Erzieherinnen verschiedener Kindergärten – sie besuchten die Senior*innen und bereiteten ihnen im Treff in der Holzheimer Straße 36 besinnliche Nachmittage in den liebevoll weihnachtlich dekorierten Räumen der Tagespflege.

Zwar konnten sie mit dem Seelsorger aus bekannten Gründen nicht singen. „Ich spiele Ihnen ein Lied vor und Sie erraten den Titel“, schlug der den Gästen deshalb vor, die keine Probleme hatten, die Advents- und Weihnachtslieder zu erkennen. „Mach hoch die Tür“ oder „Es kommt ein Schiff geladen“ erkannten sie schon nach wenigen Takten. Und dann erzählten sie, sprudelten geradezu über, schwelgten in Erinnerungen an die eigene Kindheit, an besondere Erlebnisse in der Advents- und Weihnachtszeit. Bestätigten, dass es von den Gutsle nur ein „Versucherle“ gab, sie versteckt blieben bis zum Heiligen Abend. „Die schönen Dinge aus der Kindheit vergessen wir nicht“, sind sich alle mit Frieder Dehlinger einig. Und können sich noch ganz genau an den ersten Adventskalender erinnern – mit bunten Bildchen, ganz ohne Schokolade und doch etwas ganz Besonderes. Oder an Südfrüchte, die es, wenn überhaupt, nur an Weihnachten gab. „Sagt Ihnen der Barbara-Tag etwas“, will Frieder Dehlinger wissen und lässt sich die Erinnerungen an den an Weihnachten blühenden Barbarazweig erzählen.

Dann stehen plötzlich Gäste vor dem Haus – die Kinder des Kindergarten Regenbogen, die ein paar Lieder einstudiert haben und das lustige Gedicht von der Laus im Bart vom Nikolaus aufsagen. Für jeden Gast haben sie liebevoll eine Karte gebastelt und freuen sich, als jedes von ihnen ein kleines Geschenk vom Team der Tagespflege überreicht bekommt.

Noch ein Gast wird an diesem trüben Dezembernachmittag erwartet. Die Sopranistin Ute Bidlingmaier, begleitet von Frieder Dehlinger, singt Weihnachtslieder von Johann Sebastian Bach, dann internationale Marienlieder und endet mit einer Auswahl bekannter Weihnachtslieder. Es ist den Senior*innen anzusehen, dass sie am liebsten mitsingen würden. Nächstes Jahr wieder – wenn die Pandemie mit all ihren Beschränkungen hoffentlich nur noch Erinnerung ist.

Nach einem Nachmittag mit vielen schönen Eindrücken gehen die Senior*innen wieder nach Hause – und werden sich die Gutsle schmecken lassen, die das Team der Tagespflege für sie extra gebacken hat. In dem kleinen Päckchen ist auch eine Karte mit guten Wünschen – auch sie eigens vom Team um Anja Stübler gestaltet.

Info

Alle Informationen zu den Angeboten der Tagespflege Eislingen in der Holzheimer Straße 36 erhalten Sie bei **Anja Stübler** unter **Telefon (0 71 61) 986 51 32**
E-Mail:
a.stuebler@tagespflege-eislingen.de
 Infos auch im Internet unter **www.tagespflege-eislingen.de**

Mitgliederversammlungen Ortsvereine und Bergwacht

Gerne wollen wir die ehrenamtlich Aktiven auch im Jahr 2022 zu den Mitgliederversammlungen der Ortsvereine und der Bergwacht einladen. **Bitte merken Sie sich folgende Termine vor:**

Ortsverein Böhmenkirch

Freitag, 24. Juni 2022 – 19.30 Uhr
 DRK-Räume, Böhmenkirch
alternativer Termin:

Dienstag, 26. Juli 2022 – 19.30 Uhr
 Roggentalhalle, Treffelhausen

Ortsverein Eislingen

Freitag, 13. Mai 2022 – 19.30 Uhr
 DRK-Unterkunft, Eislingen

Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal

Dienstag, 15. März 2022 – 19.30 Uhr
 DRK-Gemeinschaftshaus, Geislingen

Ortsverein Göppingen-Schurwald

Dienstag, 29. März 2022 – 19.30 Uhr
 DRK-Zentrum am Eichert, Göppingen

Ortsverein Hattenhofen-Voralb

Dienstag, 10. Mai 2022 – 19.30 Uhr
 DRK-Gemeinschaftshaus, Hattenhofen

Ortsverein Heiningen-Eschenbach

Freitag, 24. Juni 2022 – 19.00 Uhr
 Gaststätte Starennest, Heiningen

Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal

Freitag, 10. Juni 2022 – 19.30 Uhr
 DRK-Gemeinschaftshaus, Süßen

Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach

Donnerstag, 7. April 2022 – 19.00 Uhr
 Dorfwiesenhalle, Schlierbach

Bergwacht Göppingen

Freitag, 29. April 2022 – 19.30 Uhr
 Bergrettungswache, Schafhaus

Im Auftrag der Ortsvereinsvorsitzenden dürfen wir alle ehrenamtlich Aktiven ganz herzlich einladen, an den Mitgliederversammlungen teilzunehmen!

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, über die Belange Ihrer DRK-Gliederung mitzuzentscheiden.



Große Spendenbereitschaft

Margit Haas, Pressereferentin

Traditionell lädt der DRK-Ortsverein Hattenhofen am zweiten Weihnachtsfeiertag zu seiner Blutspendeaktion ein. Auch im zweiten Corona-Jahr war der Andrang groß und alle Termine vergeben.

„Bei uns gehört das Blutspenden zur Familientradition“, stellt ein älteres Ehepaar am Eingang der Sillerhalle fest. Ein Paar aus einer Voralbgemeinde kommt ebenfalls gemeinsam am zweiten Weihnachtsfeiertag in die Hattenhofener Sillerhalle. „Ich spende seit Jahren und konnte jetzt meine Frau überzeugen, dass sie auch zum Blutspenden geht“, sagt der 33-Jährige und stellt sich geduldig den umfangreichen Maßnahmen, die dazu beitragen, dass sich das Corona-Virus nicht weiter ausbreitet.

„Es gilt die 3G-Regel“, erklärt Bettina Steinbacher, die stellvertretende Bereitschaftsleiterin, die gemeinsam mit knapp 20 Ehrenamtlichen für den reibungslosen Ablauf sorgt. Am Eingang werden die entsprechenden Nachweise sorgfältig geprüft, dann werden die Hände desinfiziert und alle erhalten eine neue FFP2-Maske. Wie immer ist die Spendenaktion gut organisiert. Nach der Anmeldung werden noch einmal Fragebogen ausgefüllt, im Labor Blutdruck und Blutwerte geprüft. Nach einem kurzen Gespräch mit einer der vier Ärzt*innen geht es dann zur Blutspende.

„Rechts!“ ruft eine der Mitarbeitenden des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg/Hessen den Wartenden zu. Immer zwei Plätze werden von einer Mitarbeitenden betreut, die wahlweise am linken oder rechten Arm einen Zugang legt. Insgesamt sind es 18 Plätze. „Gab es bei früheren Blutspenden Probleme?“, fragt die hauptamtliche Mitarbeiterin einen langjährigen Spender. Der verneint dies. „Machen Sie bitte eine Faust“, wird er aufgefordert und schon fließt das Blut

in das vorbereitete Behältnis. Nach fünf bis zehn Minuten sind die Behältnisse in der Regel gefüllt und nach einer kurzen Wartezeit ist auch schon alles vorbei. Jetzt gibt es eine kleine Stärkung. In einer Tüte finden sich Obst und Süßigkeiten und in der Küche werden fleißig Cheeseburger gebraten, die sich die Blutspender*innen begeistert schmecken lassen.



Am späten Nachmittag sind es insgesamt 244 Frauen und Männer aus dem gesamten Landkreis Göppingen und einigen Nachbarkreisen gewesen, die ihr Blut für Menschen gespendet haben, die nach einer Erkrankung oder einem Unfall dringend darauf angewiesen sind. „Ich habe in der eigenen Familie erlebt, wie sehr man auf eine Blutspende angewiesen sein kann. Deshalb bin ich hier“, bekräftigt eine junge Göppingerin.

Info

Weitere Informationen zum DRK-Ortsverein Hattenhofen im Internet unter www.drk-hattenhofen.de. Dort finden sich auch alle Aktivitäten des Jugendrotkreuzes. Dessen Mitglieder treffen sich jeden Montag um 18.00 Uhr im DRK-Bereitschaftshaus in der Schützenstraße.



Neue Leitung

Margit Haas, Pressereferentin

Tanja Bertermann und Ramona Laferi leiten gemeinsam die Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes. Beide sind erfahrene Hundeführerinnen.

Seit weit über 30 Jahren engagiert sich Tanja Bertermann mit ihren Hunden in der Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes Göppingen. Mit ihren Hunden ist sie regelmäßig in unwegsamem Gelände unterwegs, sucht Menschen, die vermisst werden. Baily, ein ausgebildeter Mantrailer, darf inzwischen seinen Ruhestand genießen, mit Summer arbeitet sie in der Flächensuche. „Es ist eine sehr sinnvolle Freizeitbeschäftigung“, betont sie. „Mein Hund findet Menschen in Not. Es ist für mich immer wieder faszinierend, was die Hundenase leisten kann“, stellt die Dürnaueerin fest. „Meist sind es ältere und demente Menschen, leider müssen wir aber auch immer wieder nach Suizid-Opfern suchen.“

Denn trotz moderner Technik wie Handyortung oder Wärmebildkameras sind Hundenasen nach wie vor gefragt. Sie können zuverlässig große Flächen absuchen und Menschen in hilflosen Lagen aufspüren. Der Mantrailer sucht, anders als der Flächensuchhund, immer eine ganz bestimmte Person. Er erhält den Suchauftrag anhand eines Gegenstandes, an dem optimalerweise nur der Geruch der vermissten Person haftet. Die Suche beginnt meist dort, wo die Person ganz sicher das letzte Mal gesehen wurde oder vermutlich losgegangen ist. Der Hund sucht die Person anhand ihrer individuellen Duftspur. Mantrailer bereiten in der Regel den Einsatz von Flächensuchhunden vor.

Tanja Bertermann hat jetzt die Leitung der Rettungshundestaffel übernommen, gemeinsam mit Ramona Laferi. Auch die Salacherin ist erfahrene Hundeführerin, bringt sich mit ihren Hunden seit über zehn Jahren in der Rettungshundestaffel des Roten Kreuzes ein.



Aktuell bildet sie Toni aus, der mit großer Begeisterung dabei ist. „Geeignet sind Hunde, die motivierbar und sozialverträglich sind. Sie sollten mittelgroß und mittelschwer sein.“ Tanja Bertermann und Ramona Laferi haben bei ihren Hunden bereits im Welpenalter mit der Ausbildung begonnen.

Etwa drei Jahre dauert die Ausbildung und sie ist sehr zeitaufwendig. Es sind dann immerhin zehn bis 15 Einsätze pro Jahr, zu denen Mensch und Tier überwiegend nachts alarmiert werden. Und dies nicht nur im Landkreis Göppingen, sondern regelmäßig auch in den Nachbarkreisen Esslingen, Waiblingen und Ostalb. „Die Hunde ermüden und brauchen Pausen. Deshalb unterstützen wir uns gegenseitig“, begründet Tanja Bertermann diesen großen Aktionsradius.

Derzeit engagieren sich zehn Hundeführer*innen mit elf Hunden bei der DRK-Rettungshundestaffel. „Wir möchten die Zusammenarbeit mit Mitgliedern anderer Bereitschaften intensivieren und Einblick in unsere Arbeit geben. Denn ich bin überzeugt davon, dass wir voneinander und von unseren Kompetenzen profitieren können“, bekräftigt Tanja Bertermann. Schön wäre auch, wenn sich Aktive anderer Bereitschaften als „Sparringspartner“ bei den Prüfungsvorbereitungen zur Verfügung stellen könnten.

Übungsstunden sind immer:

Mittwoch, 18.00 Uhr

Samstag, 14.00 Uhr

Heininger Straße 70, Göppingen

„Wir sind immer auf der Suche nach geeigneten Trainingsgebieten.“ Das sind Waldstücke, aber auch Firmengelände. „Es ist wichtig, dass die Hunde in verschiedenen Gebieten trainiert werden. Nur so können sie sich im Einsatz auf neue Gegebenheiten einstellen“, weiß Tanja Bertermann.

Wer also entsprechende Bereiche zur Verfügung stellen kann, erfährt mehr unter www.drk-rettungshundestaffel-gp.de



Notruftelefon am Skilift

Margit Haas, Pressereferentin

Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Land ein – auch durch die der weitreichenden technischen Entwicklung.

Ein großer schwarzer Kasten aus Bakelit, dem ersten bereits 1905 entwickelten vollsynthetischen und industriell produzierten Kunststoff, ausgestattet mit einem Telefonhörer, war Ende der fünfziger Jahre am Skilift am Kalten Feld installiert gewesen – als ein Notruftelefon von insgesamt drei, die quasi eine Rettungskette bildeten. Am Lift war die Bergwacht stationiert und übernahm die Notfallversorgung der Wintersportbegeisterten. „Die Notfalltelefone waren entlang der Abfahrtsstrecke fest installiert und per Kabel miteinander verbunden“, weiß Jens Currie, der Leiter des Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen. Bevor freilich telefoniert, eine Verbindung hergestellt werden konnte, musste eine kleine rote Kurbel an der Seite gedreht werden. „So wurde der notwendige Strom produziert und eine Glocke ausgelöst. Dann wussten die Einsatzkräfte an den anderen beiden Apparaten, dass ein Notfall eingetreten war und konnten per Telefonhörer mit dem Anrufer sprechen.“ Eine direkte Anbindung an das öffentliche Telefonnetz bestand nicht.

Die großen Telefonapparate waren auch beim Fernmeldedienst des Roten Kreuzes seit dem Ende der fünfziger Jahre im Einsatz. „Sie hatten den Vorteil, dass die Einsatzkräfte unabhängig vom öffentlichen Telefonnetz waren, das damals bei weitem noch nicht flächendeckend ausgebaut war.“

Im Katastrophenschutz und beim Militär wurden diese Geräte als Feldfernsprecher bezeichnet. Im Bedarfsfall konnten lange Strecken mit Feldkabeln überbrückt werden.

Wenn beispielsweise in einem Gebäude vom DRK ein Behelfskrankenhaus eingerichtet wurde, konnten alle Räume provisorisch mit Feldfernsprechern verkabelt und verbunden werden. Es mussten keine langen Wege, unter Umständen über Stockwerke hinweg, genommen werden. Vom Zeitvorteil ganz zu schweigen. Die Übertragungsqualität war für die damalige Zeit gut und stabil.

Interessierte können weitere Funkgeräte und deren Entwicklung im **Rotkreuz Funk- und Fernmeldemuseum Fellbach** besichtigen: Ringstraße 7, 70736 Fellbach
E-Mail: info@funkmuseum.de

Info

Öffnungszeiten

Rotkreuz-Landesmuseum

Heidenheimer Straße 72 in Geislingen:

Von März bis November jeweils am ersten Samstag und am zweiten Sonntag im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr

Führungen, auch außerhalb der Öffnungszeiten, vereinbaren Sie bitte unter **Telefon (0 71 61) 67 39-0** oder **E-Mail: info@rotkreuz-landesmuseum.de**

Derzeit gelten die aktuellen Corona-Beschränkungen.

www.rotkreuz-landesmuseum.de



Termine

- **17.02.2022** **JRK-Vollversammlung** (Süßen)
JRK-Ausschuss (Süßen)
- **23.02.2022** **Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium** (GP)
- **01.03.2022** **Kreisbereitschaftsleitung** (GP)
- 07.03.2022** **Kreisausschuss der Bereitschaften** (GP)
- **16.03.2022** **Kreisverbandspräsidium** (GP)
- **30.03.2022** **Kreissozialleitung** (GP)
Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
- **02.04.2022** **Tag der offenen Tür – Rettungswache Süßen** (Süßen)
- **05.04.2022** **Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst** (GP)
Vortrag „Generationenwechsel“ (n. n.)
- **06.04.2022** **Arbeitssicherheitsausschuss Hauptamt** (GP)
- **14.04.2022** **JRK-Ausschuss** (Süßen)

DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **6. März + 3. April 2022**

Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Mekle: ☎ (07161) 6739-0
E-Mail: m.mekle@drk-goepplingen.de

Blutspendetermine

- **16.02.2022** **Mühlhausen, Gemeindehalle**
14.30 – 19.30 Uhr
- **18.02.2022** **Eschenbach, Technotherm-Halle**
14.30 – 19.30 Uhr



**Wir bitten um Terminreservierung unter <https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>
Herzlichen Dank!**

Ausbildung

- **19. Februar 2022**
Einführungseminar (Göppingen)
- **26. – 27. Februar 2022**
Teamentwicklung und Konfliktmanagement (Göppingen)
- **22. März 2022**
Rotkreuz-Infotag (Göppingen)
- **25. März 2022**
Juniorhelfer-Schulung (Göppingen)
- **08. April 2022**
Fortbildung Gesundheitsförderung (Göppingen)

Neue Mitarbeitende

Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bereitschaft VI:

Michelle Koser

Bereitschaft XII:

Maren Hokenmaier

Bereitschaft IX:

Jörg Bertermann

Kleiderladen Geislingen:

Renate Göggelmann, Christine Löflath

Kleiderladen Ebersbach:

Erhard Sachs

Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Familienzentrum:

Karolina Swaczyna

Rettungsdienst:

Melina Hübsch, Belana Fingerle,

Franziska Reichmann

Rotkreuzdienste:

Marion Mekle

Neue Mitarbeitende bei der DRK-Pflegedienst

Göppingen gemeinnützige GmbH

Marijana Causevic, Yasmeen Alshikh

Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goepplingen.de
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goepplingen.de



Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Kristin Merta, Telefon 07161/6739-29, k.merta@drk-goepplingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Hedrich GmbH, Inge Czemmel, Margit Haas, Birgit Rexer



www.drk-goepplingen.de



facebook.com/DRK.Goepplingen



youtube.com/drkgoepplingen

Zum dritten Mal in Folge!



Beste Bank vor Ort

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Ihre qualifizierte Beratung ist uns wichtig.

Daher freut es uns sehr, dass wir von der Gesellschaft für Qualitätsprüfung zum dritten Mal in Folge als „Beste Bank vor Ort“ für unsere Beratungsqualität ausgezeichnet wurden.

SYSTEM STROBEL
www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasserralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET



ratzeL
das autohaus

Auch wir helfen gerne.



Autohaus RatzeL GmbH | Tel.: 07164 9449-0
Göppinger Str. 82 | Fax: 07164 9449-940
73119 Zell u. A. | www.ratzeL-dasautohaus.de



Bewegt wie keiner zuvor.

Der EQV. Die vollelektrische Großraumlimousine von Mercedes-Benz mit Platz für bis zu 8 Personen.

EQV 300: Stromverbrauch in kWh/100 km: 26,4-26,3; CO₂-Emissionen in g/km (kombiniert): 0.

Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Der Stromverbrauch ist abhängig von der Fahrzeugkonfiguration.



BURGER SCHLOZ
AUTOMOBILE

Burger Schloz Automobile GmbH & Co. KG
GP/Uhingen, Mercedesstr. 1-10, Tel. 07161/205-0
Geislingen, Stuttgarter Str. 359, Tel. 073 31/20 05-0
www.burgerschloz.de



www.geilenkothen.de

Gebäudereinigung
KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung

Achalmstraße 39
73312 Geislingen

Telefon + Fax
073 31/ 6 03 29

geb.kissler@t-online.de

www.kissler-gebäudereinigung.de

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



schätz
MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | ☎ 07161/142 42 | www.schaetz-meditec.de



NETZWERK

GROUPWARE

CONTENT MANAGEMENT

HOSTING

Silcherstraße 19
73035 Göppingen

Telefon +49(0)71 61/98 7992-0
Telefax +49(0)71 61/98 7992-22
info@apaya.net | www.apaya.net




KRÖNE DEINEN TAG!

Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer Homepage: www.barbarossa-thermen.de